



2006 – ein ganz normales Jahr!?

Das ereignisreiche und mit vielen Aktivitäten der GdP gespickte Jahr 2005 ist gerade erst vorbei. Die GdP hat sich konstruktiv und intensiv an vielen wichtigen polizeirelevanten und sozialpolitischen Themen beteiligt. Im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung konnte die Verlagerung der unteren Straßenverkehrsbehörde verhindert werden, die Dezentralisierung des SOD auf die Bezirke wurde mitgestaltet. Wichtige Kritikpunkte bei der Einführung der Trageanweisung zur neuen Uniform wurden durch die Polizeiführung ebenso angenommen wie bei der Neuorganisation der Verbrechensbekämpfung.

Naturgemäß können nie alle Kritikpunkte umgesetzt werden – viele Rückmeldungen bestätigten jedoch unsere Erfolge. Die GdP konnte den Erhalt des ärztlichen Dienstes erreichen und hat sich für technische Neuerungen wie die Einparkhilfen für Einsatzfahrzeuge erfolgreich eingesetzt und sich gegen ungerechtfertigte Presseberichte zum Thema „Verkehrsunfälle von Kollegen“ eingebracht. Ein Schwerpunkt war die nicht immer angenehmen Auseinandersetzungen zum Thema „Warnstreik“. Hier hat sich die GdP jedoch nach energischen Verhandlungen durchgesetzt, die Dienststelle hat ihre anfänglich rechtswidrige Position korrigiert.

In Expertenanhörungen war die GdP bei der Gestaltung des neuen Polizeirechts ebenso vertreten wie bei Diskussionen um die Themen Heilfürsorge, Besoldungsfragen und Dienstrechtsreform, um nur die wichtigsten zu nennen.

Auch intern hat sich viel getan: die GdP konnte das 10-jährige Bestehen des Polizeisozialwerks feiern, die Fachgruppen haben ihre neuen Vorstände gewählt

und sich so auf den anstehenden Delegiertentag im Februar vorbereitet. Und damit ist eine der für die GdP wichtigsten Termine genannt. Auf dem Delegiertentag am 8. und 9. Februar 2006 werden die Vertreter der GdP neu gewählt bzw. im Amt bestätigt, die gewerkschaftspolitischen Themen für die nächsten Jahre werden festgelegt. Die Personalratswahlen stehen an, für die alle Kolleginnen und Kollegen aufgerufen sind, ihre Stimmen abzugeben. Die GdP-Vertreter stellen sich auch zukünftig der Aufgabe, die Interessen betroffener Kolleginnen und Kollegen gegenüber der Dienststelle zu vertreten. Wir hoffen, dass sich die Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums mit den Vertretern der anderen Interessengruppen noch deutlich verbessert, damit eure Anliegen ohne Blick auf Zugehörigkeit welcher Vertretung auch immer professionell vermittelt werden können.

Die neue Hochschule der Polizei wird im Rahmen politischer Anhörungen ein Schwerpunkt unserer Tätigkeiten sein, darüber hinaus erwarten wir anstrengende Zeiten bezüglich der anstehenden

Reform des öffentlichen Dienstes. Hier werden wir alles versuchen, um ungerechte Regelungen, insbesondere zu beabsichtigten Leistungsbewertungen, zu verhindern. Die GdP hält die Umsetzung des so genannten Eckpunktepapiers in vielen Bereichen für falsch, da sie zu einer ungerechtfertigten Benachteiligung aller Kolleginnen und Kollegen führen wird.

Wir werden uns weiterhin für die Annahme des TVöD auch für

ten politischen Besuche, Veranstaltungen und, und, und... Eine Zeit, in der viele Kollegen über Tage oder sogar Wochen kaum aus ihren Stiefeln herauskommen werden. Eine Zeit, in der auf uns Betreuungsaufgaben zukommen werden, für alle sicher anstrengend aber auch einzigartig und interessant. Insgesamt erwartet uns ein Jahr, welches wieder einmal die Leistungsfähigkeit gewerkschaftlicher Arbeit beweisen wird; sicher KEIN ganz nor-



die Beschäftigten der Länder einsetzen und die politisch Verantwortlichen auffordern, sich den Abschlüssen der Kommunen und des Bundes anzuschließen.

Und dann haben wir ja noch eine weitere „Kleinigkeit“ zu erwarten: die Fußball-Weltmeisterschaft im eigenen Land! Fünf Spiele in Hamburg, Hunderttausende begeisterter Fans, vermutlich auch Tausende gewaltbereiter Dummköpfe, die Mannschaft der USA im Herzen Hamburgs untergebracht, dazu die erwartete

males Jahr, in dem viele engagierte Kolleginnen und Kollegen ihre persönliche Zeit opfern, um für die berechtigten Interessen von Polizistinnen und Polizisten einzutreten. Packen wir es an!

André Bunkowsky,
Landesvorsitzender der
GdP Hamburg

- 2006 – ein ganz normales Jahr Seite 1
- Danke und weiter so! Seite 2
- Vorstand gewählt! Seite 2
- GdP im Gespräch mit der CDU-Fraktion Seite 3
- Schutzpolizisten wählen neuen Vorstand Seite 3
- Wir haben nichts zu verschenken! Seite 4
- Nachlese: Grünes Licht für gute Laune Seite 4
- Wilstorfer Str.: Arbeiten auf der Baustelle Seite 5
- PersVG massiv eingeschränkt! Seite 5
- Neues Streifenboot an die WS übergeben Seite 6
- Wer fährt wo? Seite 6
- Zum Jahresbeginn Seite 7

REDAKTIONSSCHLUSS

für die Februar-Ausgabe ist der 7. Januar 2006.



Ausgabe:
Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Mittwoch 7.30 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr
Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (Vi.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclasen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 90
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

Anzeigen-Repräsentant:
Walter Grote
Odenwaldstraße 14, 20255 Hamburg
Telefon (040) 40 94 34

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

LANDESBEZIRKSVORSTAND

Danke und weiter so!

Viele Aktionen, viele Themen und eine Menge Aufgaben haben wir im vergangenen Jahr bewältigt; viele Aufgaben stehen im neuen Jahr an. Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, den vielen engagierten MitstreiterInnen für ihre Arbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr und bestimmt auch im nächsten Jahr zu danken.

Alle Funktionen in der GdP Hamburg sind durch ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen der Polizei besetzt. So die von euch gewählten Personalratsmitglieder, die ihre verantwortungsvolle Arbeit neben ihrem Hauptamt ausüben und jeden Tag professionell eure Interessen vertreten.

Leider erhalten sie dabei immer noch nicht die Unterstützung der verantwortlichen hauptamtlichen Vorstandsmitglieder im Personalrat, wie ich es mir vorstelle; es wird leider immer noch wenig MITEinander gearbeitet. Das hat sogar schon zu einem frustrierten Rücktritt führen müssen. Hier kann die Zusammenarbeit mit den anderen Interessenvertretungen sicher noch deutlich verbessert werden.

Auch die Arbeit in den Fachgruppen von SCH, K, WS, VW sowie der Jungen Gruppe, der Frauengruppe und der Seniorengruppe wird professionell und engagiert von vielen KollegInnen erfüllt. Nur so war die gute und fachliche Positionierung zu vielen Themen durch die GdP überhaupt möglich! Alles im Ehrenamt, alles in der Freizeit – dafür kann ich gar nicht dankbar genug sein!

Neben der Facharbeit in den Gremien und Gruppen der GdP bieten wir einen hervorragenden Infotainmentbereich an, der euch in großer Themenvielfalt zu aktuellen Problemstellungen Hilfe anbietet und in vielen Bereichen geholfen hat. Dies ist nur ein Segment, das an der Geschäftsstelle

im Stadtparkturn direkt neben dem Polizeipräsidium angeboten wird. Die fleißigen Damen der Geschäftsstelle und des Polizeisozialwerkes GdP standen und stehen euch stets mit Rat und Tat zur Seite. Das manchmal auch am Rande der Belastungsfähigkeit und durch Unterstützung aus der Seniorengruppe – ich weiß das ausdrücklich zu schätzen und möchte auch hier unseren tollen Beschäftigten meinen ganz herzlichen Dank aussprechen. Ohne euch wäre die gute Arbeit der GdP gar nicht möglich! Und dies gilt natürlich auch für die Geschäftsführer unserer Unternehmen, die sich um die Einhaltung unserer Ziele in allen Bereichen kümmern. Ich bin stolz darauf, mit dieser „Mannschaft“ die vielen Themen, Aktionen und Aktivitäten des vergangenen Jahres gemeistert zu haben und die des kommenden Jahres mit Spaß, Professionalität und sicherlich wieder genauso hohem Engagement anzugehen. Ich freue mich auf ein tolles Jahr mit der GdP!

André Bunkowsky

FACHGRUPPE KRIMINALPOLIZEI

Vorstand gewählt!

Der bevorstehende Landesdelegiertentag 2006 machte es auch im Bereich der Fachgruppe notwendig, im Rahmen einer Mitgliederversammlung am 2. 11. 2005 den Vorstand der Fachgruppe neu zu wählen.

Die langjährigen Vorstandsmitglieder Eckehard Hübner und Eberhard Runge gehen 2006 in den wohlverdienten Ruhestand und stellen sich daher nicht mehr zur Wahl. Die Fachgruppe dankt beiden ausdrücklich für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement in vielen Fragen gewerkschaftlicher Arbeit. Der neue Vorstand:

Vorsitzender:
Ralf Meiburg, PK 222

stellvertretende Vorsitzende: Susanne Rauch, LKA 43,
Jörn Blank, PK 342

Schriftführer: Michael Lehmann, LKA 111

stellv. Schriftführer: Wilfried Chrobok, LKA 133

Beisitzer: Birgit Reimann, LKA 12,
Oliver Joneleit, LKA 416,
Guido Türpitz, LKA 03/D

Vertreterin der weiblichen Beschäftigten:
Gundula Thiele-Heckel, LKA 51

Bei der anstehenden Arbeit wünscht der Landesbezirksvorstand viel Erfolg und immer eine kritische aber auch kreative Stimme zu den anstehenden Veränderungen im Bereich der Kriminalpolizei.

Der Landesbezirksvorstand

LANDESBEZIRKSVORSTAND

GdP im Gespräch mit der CDU-Fraktion

Zu einem intensiven Gespräch über Themen der inneren Sicherheit trafen sich Anfang Dezember der Landesvorsitzende André Bunkowsky und Geschäftsführer Jürgen Lamp mit dem Innenpolitischen Sprecher der CDU, Christoph Ahlhaus, sowie dem Fraktionsvorsitzenden der CDU, Bernd Reinert.

In der sachlich geführten Diskussion standen die Themen Verweilzeiten im gehobenen Dienst, die Zukunft der Ausbildung an der Hochschule der Polizei sowie die unbefriedigende Überstunden-situation im Vordergrund.

André Bunkowsky machte dabei deutlich, „dass eine wachsende Stadt nicht ohne wachsende Sicherheit zu haben ist“. Hierfür sind rechtzeitig wirksame Modelle zu entwickeln. „Klare Position der GdP bleibt: Die Arbeit der Polizei gehört in den gehobenen und höheren Dienst.“ André Bunkowsky stellte klar: „Es gibt keine Alternative zur

zweigeteilten Laufbahn. Dazu gehört aber auch, die notwendigen und seit dem Ende des Strukturprogramms nicht angepassten Stellenplanobergrenzen im gehobenen Dienst anzupassen und ein Modell zu entwickeln, dass die unsäglichen Verweilzeiten von A9 nach A10 nachhaltig verkürzt.“ Dass dies jedoch nicht durch Stellenstreichungen in der Polizei finanziert werden darf, machte der Landesvorsitzende der GdP eindringlich deutlich.

Zum Thema Hochschule zeigte André Bunkowsky auf, dass man seitens der GdP bereit ist, zu Themen wie Ausbildungsinhalte und

Rahmenbedingungen in den Dialog zu treten. André Bunkowsky dazu: „Eine sich nur an politischen Zeitvorgaben orientierende Realisierung führt aus Sicht der GdP dazu, dass es keine Hochschule aus einem Guss gibt,

Bereich der geschlossenen Einheiten, führen zusammen mit ständigen Eingriffen in bestehende Dienstzeitregelungen dazu, dass es zu einer steigenden Unzufriedenheit in der Polizei kommt.



Im Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden Bernd Reinert und dem Innenpolitischen Sprecher der CDU, Christoph Ahlhaus

sondern nur eine, die mit der heißen Nadel gestrickt wird“.

Die in den letzten drei Jahren erneut massiv angestiegenen Überstundenberge, vor allem im

Abschließend wurde vereinbart, weiterhin im engen aber auch kritischen Dialog zu bleiben.

Der Landesbezirksvorstand

FACHGRUPPE SCHUTZPOLIZEI

Schutzpolizisten wählen neuen Vorstand

Während der letzten Mitgliederversammlung für den Fachbereich der Schutzpolizei Ende November wurde Uwe Koßel zum Vorsitzenden gewählt. Uwe Koßel ist seit langen Jahren aktiver Gewerkschafter und hat seinen beruflichen Schwerpunkt in der Landesbereitschaftspolizei.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Fachgruppenvorsitzender: Uwe Koßel, LBP 4
stellv. Vorsitzende: Jörg Kagens, LPV 2, Norbert Langmaack, FLD 31

Schriftführer:
Jörn Clasen, PK 25

stellv. Schriftführer:
Christoph Schütte, PK 37

Beisitzer: Klaus Reichert, LPS 3, Norbert Soltau, PK 42

Vertreterin für die weiblichen Beschäftigten:
Ruth Dreyling, PK 25

Ein Dank geht an Rüdiger Jekubik, der leider für die Vorstandsarbeit derzeit nicht mehr zur Verfügung steht.

Die Arbeitsfelder für den neuen Vorstand, der von den

Bezirksgruppenvorsitzenden unterstützt wird, sind vielfältig. Wesentlicher Punkt ist jedoch die unglaublich langen Beförderungszeiten von A 9 nach A 10 und die damit verbundenen Verschlechterungen im Bereich der Aufstiegsmöglichkeiten im gehobenen Dienst. Allein das Versprechen anderer Berufsorganisationen, „wenn ihr bei uns Mitglied seid, geht’s euch besser“ ist dabei blauäugig und wenig hilfreich.

Hier zählen harte Verhandlungen mit der Behördenleitung und der Politik, um zu deutlichen Verbesserungen zu kommen. Die Termine dazu wurden bereits wahrgenommen.

Ein weiterer Bereich ist die Mehrarbeitssituation und die

fehlende Bereitschaft der Dienststelle, geltende Dienstzeitregelungen auch konsequent einzuhalten. Ein Überstundenberg von fast 1 Million Stunden spricht dabei Bände. Daneben gibt es sogar noch Einheiten, denen Nachgewährungen von so genannten „freien Wochenenden“ aus 2003 noch zustehen. Auch hier gilt es, mit der Dienststelle zeitgemäße und planungssichere Dienstzeitregelungen im Interesse aller Beteiligten auszuhandeln. Mit diesen Themen wird sich in Kürze auch der Innenausschuss der Bürgerschaft beschäftigen. Wir werden dies inhaltlich intensiv begleiten und weiter berichten.

Jörn Clasen, Schriftführer FG-Sch

„Wir haben nichts zu verschenken!“ Die GdP am PK 24

Die GdP lud am PK 24 zum gewerkschaftlichen Klönschnack ein. Der Besprechungsraum reichte gerade aus, um alle interessierten Kolleginnen und Kollegen des PK 24 unterzubringen.

Vertrauensmann Thomas Schirmmacher, Bundesversicherungsbeauftragter für die GdP, Matthias Dieter Pape und Geschäftsführer Jürgen Lamp standen Rede und Antwort und gaben fleißig Auskunft. Folgende Themen lagen den Teilnehmern am Herzen:

- schlechte Beförderungssituationen, insbesondere im Bereich von A 9 nach A 10
- Planbarkeiten der Dienste und Wochenarbeitszeiten
- aktuelle Besoldungsangelegenheiten
- Ergebnisse der Tarifverhandlungen und mögliche Entwicklungen im Beamtenbereich

● Ungerechtigkeiten bei der Besoldung insgesamt

● das gekürzte Weihnachtsgeld

Kollege Pape referierte darüber hinaus eindrucksvoll über komplizierte Versicherungsangelegenheiten u. a. auch über die Polizeivollzugsdienstunfähigkeit und stellte dabei fest, dass viele unserer Kolleginnen und Kollegen in diesem Bereich nicht ausreichend informiert, oft falsch versichert sind und insgesamt ihre Versicherungsbedingungen überprüfen sollten.

Die Gefahr ist einfach zu groß, im angenommenen Leistungsfall vor nicht unerhebliche Probleme zu stehen und letztendlich keine Leistungen von Versicherungen

zu erhalten. Nachdem Kollege Pape dann noch das Prinzip der GdP-Rente erläuterte und deutlich aufzeigte, dass gerade Beamte viel Geld an den Staat verschenken, in dem sie die Angebote nicht wahrnehmen, die ihnen der Staat und die GdP bietet, stieg die Stimmung enorm. Das große Rechnen ging los. Gerade die Aufrechnung der Verzinsung und die staatlichen Förderungen machten alle Teilneh-

mer sehr nachdenklich aber auch neugierig.

Ein eindrucksvoller Nachmittag am PK 24 mit aktuellen Informationen und einem hohen Spaßfaktor.

Wer für seine Dienststelle ebenfalls den Bedarf erkennt, zu diesen oder auch anderen Themen Informationen zu erhalten, wendet sich einfach an die Geschäftstelle der GdP, Tel. 28 08 96 – 0.

Jürgen Lamp



Viele interessierte Zuhörer

Nachlese: „Grünes Licht für gute Laune 2005!“



Die Bilder wurden von Matthias Pape, dem GdP-Bundesversicherungsbeauftragten zur Verfügung gestellt.

LANDESBEZIRKSVORSTAND

Wilstorfer Straße: Arbeiten auf der Baustelle!

Die GdP besuchte Anfang Dezember die im Dienstgebäude Wilstorfer Straße 100 untergebrachten Beschäftigten der Dienststellen WSP, ZD 66 und der Sicherungswache. Anlass war die derzeitige Sanierungs- und Umbauphase im Gebäude (wir berichteten bereits in einer der letzten Ausgaben) die die Kolleginnen und Kollegen seit einigen Monaten, im täglichen Dienstgeschäft, bei starkem Baulärm und anfallenden Baustäuben ertragen müssen.

Bei Kaffee und Kuchen wurden den GdP-Vertretern (Hans-Dieter Isermann, Fachgruppenvorsitzender WSP und Peter Leiste, stellv. Landesvorsitzender) die derzeitigen und zwischenzeitlich gelösten Probleme erläutert, wie z. B.:

Verlegungen von offenen Kabelbahnen (auf Eisenträgern) in den neu renovierten Büroräumen. Es sah aus wie in einem Maschinenraum eines Schiffes oder wie im Kellerraum eines Gebäudes! Eine für die Beschäftigten nicht zumutbare Lösung!

Wir meinen, die Verantwortlichen der LPV hätten sich auch öfters auf der Baustelle sehen lassen um die Belästigungen während des Dienstbetriebes hautnah erleben zu können und dabei anstehende Bauprobleme zu lösen.

Seit einigen Wochen müssen die Kolleginnen und Kollegen ihre Dienstbesprechungen im mit Sperrmüll gefüllten Sitzungsraum abhalten, da die Entscheidung über den Abtransport von ausrangierten Büromöbeln ausstand!

Die GdP hofft nun für die Kolleginnen und Kollegen, dass die Baumaßnahmen bis zum Ende des Jahres abgeschlossen sind und sich ein gutes Betriebsklima in dem dann frisch renovierten Gebäude, mit der noch hinzukommenden Dienststelle WSP 21, entwickelt.

*Peter Leiste
stellv. Landesvorsitzender*



Gleich ist Sperrmüll ...

LANDESBEZIRKSVORSTAND

PersVG massiv eingeschränkt!

Der Senatsentwurf eines Gesetzes zur Novellierung des Hamburger Personalvertretungsgesetzes wurde am 8. Dezember in der Bürgerschaft beraten und beschlossen.

„Gefolgschaft statt Mitbestimmung“, beklagt Erhard Pumm, Vorsitzender des DGB Hamburg. „Als Arbeitgeber will der Senat zwar kluge und selbstständige Mitarbeiter. Nur ernsthaft aufbegehren sollen sie möglichst nicht mehr können“, so Erhard Pumm: „Wenn es ernst wird, will sich der Senat kaum mehr einer Auseinandersetzung stellen. Darum wird die Mitbestimmung der Personalräte abgebaut.“

So wird per Gesetz der so genannte Versagungskatalog gesetzlich verankert: Anhand der darin aufgelisteten Kriterien will Hamburgs Regierung den Personalräten Eingriffsmöglichkei-

ten für die Beschäftigten entziehen. Damit schwindet der Spielraum der Personalvertretungen, zugunsten der Beschäftigten in Konflikten aktiv zu werden, die mit Einstellung, Kündigung, Entlassung, Verbeamtung, Versetzung, Arbeitszeiten und Beurteilungen zusammenhängen.

Am 18. 1. 2005 wird sich die Bürgerschaft erneut in einer zweiten Lesung mit dem Gesetzentwurf befassen, da die Opposition ausnahmsweise auf eine zweite Lesung besteht. Ob es dabei doch noch zu einem Sinneswandel kommt, mag bezweifelt werden.

Der Landesbezirksvorstand

Anzeige



HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

Die Volkshochschule vor Ort hält für Sie bereit:

neue Perspektiven und Perspektivwechsel – tausend und eine Erfahrung, Abwechslung, Qualifizierung, Kompetenz, Spannung und Entspannung

Aktuelle Kursangebote erhalten Sie unter

www.vhs-hamburg.de
Hotline: 42 841-42 84

Neues Streifenboot an die Wasserschutzpolizei übergeben

Am 29. 11. 2005 wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde am WSPK 3 im Beisein des Innensensors Udo Nagel ein neues schweres Streifenboot an die Wasserschutzpolizei übergeben. Die „WS 31“ ist das erste Streifenboot einer neuen Baureihe, zu der insgesamt drei Boote gehören. Die nächsten beiden Boote sollen noch in diesem Jahr an die Wasserschutzpolizei übergeben werden.

Die Neubauten lösen dann die mehr als 40 Jahre alten Streifenboote „WS 34“, „WS38“ und die „WS 39“ ab.

Besonders erwähnenswert ist, dass durch die gute Vorbereitung einer standardisierten Ausschreibung in enger Kooperation der LPV 24 und dem TBH ein günstiges Angebot erzielt werden konnte. Obwohl zusätzliche nautische Komponenten realisiert werden konnten, beliefen sich die Gesamtkosten für den Neubau auf unter 600 000 Euro. Nur dadurch wurde es möglich, insgesamt drei Boote dieser Klasse bauen zu lassen.

Mit einem 420 kW starken MAN-Dieselmotor, einer Höchstgeschwindigkeit von ca. 12 Knoten, einem Rumpf aus

Stahl und entsprechender Ausrüstung, hat die Wasserschutzpolizei ein dem neuesten Stand der Technik entsprechendes Einsatzmittel übernommen.

In diesem Zusammenhang dankt die Fachgruppe WS allen Kollegen der LPV 24 für ihr stetes Engagement recht herzlich

und wünscht der WS 31 allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

*Der Fachgruppenvorstand
WSP*



Wer fährt wo?

Christel Curth – von WSPK 3 nach WSP 01

Siggi Rehfeldt – von WSPK 2 nach WSP 01

André Bertram – von WSP 020 nach WSPK 20

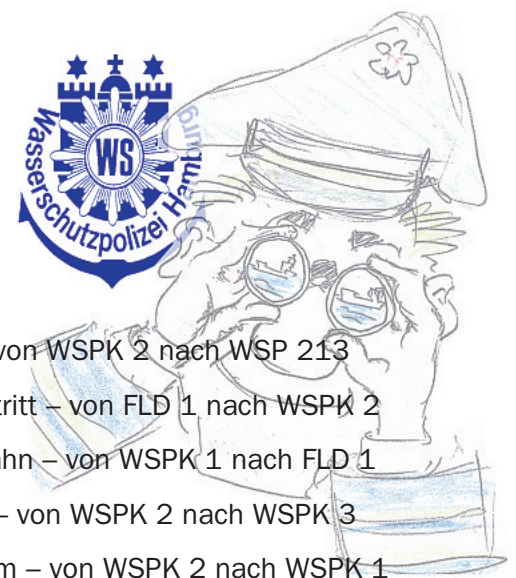
Olaf Frankowski – von WSPS 20 nach WSPK 10

Carola Kaschner – von WSPK 10 nach WSPS 20

E.-O. Schuldt – von WSP 0220 nach WSPK 020

Willi Zbikowski – von FLD 1 nach WSP 010

Michael Schubert – von WSPK 3 nach WSP 021



Jens Bruhn – von WSPK 2 nach WSP 213

Frank Blumentritt – von FLD 1 nach WSPK 2

Manfred Mildahn – von WSPK 1 nach FLD 1

Bernd Glaser – von WSPK 2 nach WSPK 3

Michael Cramm – von WSPK 2 nach WSPK 1

FACHGRUPPE SENIOREN

Zum Jahresbeginn

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Jahr 2006 hat begonnen, die GdP und der Fachgruppenvorstand Senioren wünschen allen Mitgliedern und deren Angehörigen alles Gute sowie vor allen Dingen Gesundheit. Auch wenn im Jahre 2005 nicht alles nach unseren Wünschen verlaufen ist, wird sich die GdP weiterhin für ihre Mitglieder stark einsetzen.

Mitgliederversammlung am 8. 11. 2005:

Wir hatten unseren Bundesseiniorenvorsitzenden, Heinz Blatt, zu Gast. Er hielt ein Referat zum Thema „Mensch bleiben trotz – oder gerade wegen – des Alterns!“ 100 anwesende Mitglieder folgten den Ausführungen gespannt. Er ging u. a. auf die Tatsache ein, dass die Menschen heute immer älter werden und sich zu selten auf die 3. Lebensphase vorbereiten. Fragen wie

- „Was mache ich mit der gewonnenen Freizeit?“
- „Wie lange kann ich in der gewohnten Umgebung bleiben?“
- „Ist meine Wohnung jetzt nicht zu groß?“
- „Was passiert mit mir, wenn ich einmal alleine bin?“

spielen hier eine große Rolle. Dies bedarf der Vorbereitung, wird aber leider häufig völlig übersehen. Daher hat die GdP für Fälle, die plötzlich auftreten, ihre Organisation für Mitglieder durch „Ansprechpartner für Senioren“ (ASP) erweitert, um Hilfe leisten zu können. Der Bundesvorstand hat Kontakt mit dem ERH (Ehemalige Soldaten Reservisten und Hinterbliebene) im „Deutschen Bundeswehrverband“ aufgenommen, weil es dort gleiche Erfahrungen gibt. U. a. gibt es im ERH einen Arbeitskreis „Betreutes Wohnen“ der für seine Mitglieder tätig wird.

Auch der Seniorenvorstand Hamburg hat bereits fernmündlich Kontakt aufgenommen und ein Treffen angedacht. Ich werde hierüber dann berichten.

Bildungsseminar in Barendorf

Das Bildungsseminar der Senioren in der Zeit vom 17. bis 21. 10. 2005 fand wieder regen Anklang, zumal das Thema „Schöne Welt“ sehr interessante Unterthemen hatte:

1. Werte im Wandel
2. Humangenetik/Embryonenforschung/Klonen
3. Motive und Triebkräfte für die Entwicklung von Hochtechnologien
4. Die mediale Wirklichkeit
5. Virtuelle Welten: Maschinerie Computer – Wirklichkeit und Funktion
6. Überwachung privater Daten als Bedrohung und Faszination
7. Ethik im technologischen Zeitalter

Auch das nächste Seminar in der Zeit vom **3. bis 7. April 2006** **Thema: China – ein Subkontinent?** beinhaltet wieder interessante Aspekte wie:

- Natürliche und kulturelle Vielfalt (Meeresküste, gewaltige Gebirge,

Steppen und Hochebenen begrenzen das Land)

- Aber auch zahlreiche Denkschulen und Religionen beeinflussen die Menschen.

- Reformbewegungen für das Modell „Sozialistische Marktwirtschaft“ und
- die behutsame Öffnung nach außen prägt das heutige Bild.

Gerade aus dem bevölkerungsreichsten Land der Erde drang bisher nur wenig oder Falsches in die Öffentlichkeit. Aus diesem Grund ein interessantes Thema. Anmeldungen bitte – wie gewohnt – an der GdP-Geschäftsstelle, Kollegin Karin Hopp, Tel.: 28 08 96 – 12 oder direkt bei Leo Wölki, Tel.: 6 53 65 73.

Kürzung der Pensionen von 75 auf 71,75%

Als das Bundesverfassungsgericht unsere Klage abgelehnt hat (ich habe in der letzten Ausgabe berichtet) haben der gLBV-Hamburg und der Bundesseiniorenvorstand eine Weiterverfolgung beim Europäischen Gerichtshof beantragt. In Berlin wurde die Sache überprüft und uns folgendes Ergebnis mitgeteilt:

„Eine Weiterverfolgung des Musterprozesses hin zum Europäischen Gerichtshof wird unter Beachtung des Art. 39 Abs. 4 EU-Vertrag nicht als Erfolg versprechend gesehen. Nach zitierter Bestimmung obliegt das Recht der öffentlichen Verwaltung den einzelnen Mitgliedstaaten.“

Damit gibt es keine weitere Möglichkeit. Jedoch hat dieses Urteil in seiner Begründung als Ergebnis gebracht, dass eine weitere Kürzung – wie sie schon angedacht war – kaum möglich sein wird. So haben wir zumindest einen kleinen Erfolg gehabt.

Widerspruchrücknahme!!!

Nach Auskunft von Senatsdirektor Dr. Bonorden werden alle Kolleginnen und Kollegen, die ihren Widerspruch bisher nicht zurückgenommen haben, im Januar von der ZPD 42 mit einem Serienbrief angeschrieben. Spätestens dann sollte der Widerspruch zurückgenommen werden, damit keine Kosten entstehen.

Mitgliederversammlung

Zu unserer Mitgliederversammlung

am 10. 1. 2006 um 15.00 Uhr im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums

habe ich den Bundesversicherungsbeauftragten der GdP, Matthias Pape, eingeladen. Er spricht zu uns zu den beiden Themen:

1. Öffnung der Krankenversicherung von Pflicht zu Privat für alle und
2. Zusatzversicherung zur Krankenversicherung.

Zu beiden Themen haben wir bereits auf unseren letzten Versammlungen Hinweise gegeben und verteilt. Anfragen haben jedoch gezeigt, dass ein Fachmann Fragen besser beantworten kann bzw. uns sicherer berät.

Hinweis an die Delegierten

Der Sitzungsordner für den Delegiertentag am 8./9. 2. 2006 ist bis zum 10. 1. 2006 fertig gestellt und wird den Delegierten in der Versammlung ausgehändigt. Ich bitte die Delegierten, möglichst zu dieser Mitgliederversammlung zu kommen!

Hans-Hermann Fritsche

70. Geburtstag

25. Januar 2006

Paul Joop

80. Geburtstag

3. Januar 2006

Christa Wolff

9. Januar 2006

Hans Gerckens

17. Januar 2006

Hans-Heinrich Beckmann

29. Januar 2006

Güntzer Neuse

85. Geburtstag

7. Januar 2006

Gertrud Soltysiak

8. Januar 2006

Martha Bergmann

14. Januar 2006

Maria Steinfeld

30. Januar 2006

Günter Weber

86. Geburtstag

7. Januar 2006

Kurt Erwin Wulf

8. Januar 2006

Ilse Ganowski

10. Januar 2006

Lotte Coors

11. Januar 2006

Ingeborg Gauerke

Alma Klages

23. Januar 2006

Käte Zander

88. Geburtstag

8. Januar 2006

Georg Pengel

21. Januar 2006

Irmgard Winkler

24. Januar 2006

Friedrich Leppert

30. Januar 2006

Cäcilie Witt

89. Geburtstag

5. Januar 2006

Annita Thiemann

14. Januar 2006

Amanda Stubbe

90. Geburtstag

13. Januar 2006

Elfriede Schulenburg

91. Geburtstag

31. Januar 2006

Gustav Sierck

92. Geburtstag

3. Januar 2006

Wilhelm Sage

16. Januar 2006

Gertrud Köneke

Richard Seeland

93. Geburtstag

14. Januar 2006

Luise Stroetgen

94. Geburtstag

2. Januar 2006

Fritz Hilke

10. Januar 2006

Frieda Rehling

97. Geburtstag

25. Januar 2006

Charlotte Zoppke

31. Januar 2006

Gretchen Wöckener

wohlverdienten Ruhestand

31. Januar 2006

Karl-Heinz Böttrich-Scholz

KHK LKA 53

Gerd Hinz POK LPV 231

Heinrich Berlet PHM PK 35

Klaus-Peter Herrmann

Weitere Jubiläen lagen zu

Redaktionsschluss nicht vor.

STERBEFÄLLE

27. September 2005

Jürgen Landbeck

AiluA i. R. (72)

1. Oktober 2005

Ruth Lichtner

KHK'in i. R. (94)

4. Oktober 2005

Gerhard Frederich

PHM i. R. (82)

Harald Hardenacke

POM i. R. (58)

8. Oktober 2005

Hartwig Augustin

POK i. R. (70)

9. Oktober 2005

Joachim Thoms

POK i. R. (64)

Friedhelm Stelter

PHM i. R. (62)

Fritz Räther

EKHK i. R. (85)

11. Oktober 2005

Wolfgang Völker

KOK i. R. (84)

14. Oktober 2005

Reinhard Gerlich

POK i. R. (63)

16. Oktober 2005

Marie Schönher

Witwe (91)

17. Oktober 2005

Dieter Depka

PHM i. R. (62)

19. Oktober 2005

Horst Drummer

PHM i. R. (78)

25. Oktober 2005

Reinhard Siedler

KHK i. R. (75)

Elisabeth Hüttmann

Witwe (83)

27. Oktober 2005

Gerhard Schubert

PHM i. R. (85)

29. Oktober 2005

Hans-Georg Schüttke

PHM i. R. (70)

1. November 2005

Heinrich van den Busch

PHM i. R. (84)

2. November 2005

Paul Wanke

ROI i. R. (79)

5. November 2005

Siegfried Flemming

EKHK i. R. (80)

9. November 2005

Lieselotte Miels

Witwe (92)

11. November 2005

Carl Clasen

POK i. R. (81)

13. November 2005

Paul Horstmann

Ang. i. R. (74)

18. November 2005

Gabriele Greve

Ang. i. R. (81)

21. November 2005

Adelheid Wunderlich

Witwe (80)

28. November 2005

Klaus Knaak

PHM i. R. (68)

Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.

Anzeigen

Bestattungs- Vorsorge

Informationen kostenfrei
und unverbindlich.

GBI

Großhamburger
Bestattungsinstitut rV
Fuhlsbüttler Straße 735
22337 Hamburg
www.gbi-hamburg.de
☎ (040)24 84 00

GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE

Dr. Dana Veger-Bach

Christina Lippmann

Wittland 4

22589 Hamburg

Telefon (0 40) 87 76 70

Zahnarzt

Dirk Schuster

Buurredder 26

22419 Hamburg

Tel.: 0 40 /5 31 28 77

Fax: 5 31 98 82

Danke
den Ehrenamtlichen
im Sport.

DEUTSCHER
SPORTBUND

www.ehrenamt-im-sport.de